

fähe, auch die übrigen Rindviehracen in gleich gründlicher Weise zu behandeln.

Der Farbendruck des im Besitze des Herrn Martiny befindlichen Zuchtstieres „Krauskopf“, 4 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, welcher 1877 bei der Landesthierschau einen Preis errang, wurde getreu nach einer zur Zeit aufgenommenen Photographie von Herrn Alois Beer hier ausgeführt und ist der k. Lithographie von Jäger und Schwabenthan in München recht gelungen. Krauskopf stammt ursprünglich aus der Kauris, kam 1875 nach Litzhof und ist der Stammvater der dortigen Zucht, welche sich durch Gleichförmigkeit und Formenadel auszeichnet. Ausstattung und Druck machen der Verlagsbandlung alle Ehre.

„San Mitnehm“

betitelt sich eine von Hans Grasberger zusammengestellte bei L. C. Zarnski in Wien erschienene Sammlung Volkslieder in österreichisch-bairischer Mundart, sogenannter Schnadahüpfeln, welches sauber und fein ausgestattete Büchlein (Miniaturausgabe, elegant in Leinwand gebunden, Preis 1 fl. 20 kr.) wir jedem Freunde echt volksthümlichen Tones bestens empfehlen können.

Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke.

Im Mai 1880.

Der Herr Bezirksrichter Semen zu Völkermarkt übersendete im Auftrage des Herrn Pfarrers Anton Stroy von St. Georgen am Weinberge zwei alte Münzen, welche in der Umgebung des Lamprechtsberges gefunden wurden, und zwar eine silberne „Julia Maesa Felicitas“ und eine kupferne „Constantius II.“

Seine Excellenz der Herr k. k. Oberstkämmerer und Feldzeugmeister Franz Graf Folliot de Crenneville verehrte dem Geschichtsvereine zwei Prachtausgaben kostbarer Werke, und zwar die auf der Reise Seiner Majestät des Kaisers Maximilian I. nach Brasilien gesammelten Arongewächse, nach handschriftlichen Aufzeichnungen von H. Schott, beschrieben von Dr. F. Beyritsch, mit einem Titelbilde und 42 Tafeln

in Farbendruck; dann Schloß Stern, herausgegeben von der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale, mit zahlreichen Illustrationen. (Beide Werke erschienen zu Wien 1879.)

Herr Hanns Höfer, Professor an der k. k. Bergakademie zu Przibram, widmete dem Vereine sein Werk über die Erdbeben Kärntens.

Herr Rudolph Ritter von Hauer schenkte dem Vereine ein vollständiges Exemplar des kärnt. Gewerbeblattes (13 Jahrgänge).

Herr Franz Ivanetič, k. k. Militärcaplan, übersandte mehrere auf dem Felde zu Stolac in der Herzegowina und bei dem an antiken Funden reichen Dorfe Bido (St. Veit) in Dalmatien aufgefundenene Münzen, nebst einer türkischen silbernen Tapferkeitsmedaille aus dem Krimkriege und einen amerikanischen „Peny“.

Farnsporen als Brennstoff.

Auf der Insel Réunion befindet sich eine Höhle, deren Boden brennbar ist. Diese Höhle liegt auf der Plaine des Palmistes am Fuß des Piton des Roches bei 1200 Meter Höhe und besitzt 10 Meter Tiefe bei 6 Meter Breite. Ihr Boden besteht in einer mehr als meterdicken Schichte aus einem ockergelben, geschmack- und geruchlosen, leicht zerbröckelnden, trocken mit kleiner gelber Flamme und ohne Rauch, feucht mit vielem Rauch und einem Geruch wie verbranntes Kraut brennenden Körper. Nach Bureau und Poisson besteht dieser Boden aus den Sporen eines großen Polypodium's, das auf der Insel vorkommt und sie meinen, daß diese ungeheure Menge von Sporen vom Wasser zusammengeschwemmt und nicht vom Winde zusammengetragen worden. Eine ähnliche Höhle findet sich in der Ebene von Belouve auf Réunion, dieselbe ist aber noch von keinem Naturforscher besucht worden.

Eisen- und Bleipreise im ersten Halbjahre 1880.

Im Jänner erreichten die Preise schottischen Roheisens: Warrants gewöhnlicher Sorte per Tonne die Höhe von 73 Sh., Hematite, Cleator Nr. 1 verblieben auf 110 Sh., Middlesbro Roheisen Nr. 3 63—65 Sh., Cleveland Nr. 3 61½ Sh. Einen Monat später waren Warrants schon auf 68 Sh., bis Mitte